



Grosskaliber Sportschützen Verband Baden-Württemberg e.V.

Landesverband 7 im BDS



Landesdelegiertentag '15 des GSVBW am 15.11.2015

Protokoll

TOP 1 **Begrüßung und Feststellung der Satzungsmäßigkeit**

Der Präsident begrüßt um 14.10 Uhr die anwesenden Delegierten der Mitgliedsvereine. Die satzungsgemäße Einladung wird festgestellt.

TOP 2 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Es sind 139 Delegierte inklusive 9 Mitglieder des Gesamtvorstands anwesend.

TOP 3 **Grußwort der Gäste**

Prof. Dr. U. Goll, MdL, ist als Gast anwesend und richtet ein Grußwort an die Delegierten. Er erwähnt insbesondere, dass IPSC Sport ist. Das Ehrenamt ist sehr wichtig und wird sogar mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Er hofft, dass die FDP ein gutes Wahlergebnis bei den Landtagswahlen erreicht und sie gestärkt in den Bundestagswahlkampf gehen können. Er sagt den Sportschützen die Unterstützung durch seine Partei bei deren Anliegen zu.

BDS Präsident Friedrich Gepperth richtet ein Grußwort an die Delegierten. Er erwähnt insbesondere, dass der BDS der zweitgrößte Schießsportverband in Deutschland ist, und am 16.11.2015 40 Jahre alt wird. Der Bundesverband habe ein Bundespokalschießen in Philippsburg durchgeführt und anschließend die Teilnehmer und Gäste zu einer Feier in der Gemeindehalle in Huttenheim eingeladen.

Des Weiteren erläutert er, dass IPSC nicht mehr gemeinnützig ist und der Bundesverband deshalb eine Klage anstrebe.

Weiter erläutert und erklärt Herr Gepperth das Waffenrecht und ernste Lage bezüglich der Verschärfungen durch die EU.

Helmut Glaser bedankt sich bei der Schützengilde Backnang für die Ausrichtung des Landesdelegiertentags. Er weist darauf hin, dass die Getränke für die Delegierten der Landesverband bezahlt.

Der Präsident bittet die Anwesenden zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder sich zu erheben und gedenkt auch der Opfer in Paris.

TOP 4 **Bericht des Vorstandes + des Präsidenten**

Der Präsident gibt einen kurzen Überblick zur Entwicklung der Mitgliederzahlen und Vereine. Er erwähnt, dass er, seit er Rentner ist, der Verband eine „Fulltime-Arbeitskraft“ ohne Bezahlung habe. Dies zeigt sich in den Aktivitäten des Verbands und der deutlich steigenden Mitgliederzahl. Noch nie hatte der Landesverband so viele Neuaufnahmen – über 700 in 2015. Leider gibt es aber gleichzeitig auch bis zu 300 Mitglieder Abmeldungen. So wächst der Verband zwar ständig, aber langsam.

Helmut Glaser zeigt auf einem Chart die 7 größten Vereine mit einer Mitgliederzahl von über 80 Mitgliedern.

Er weist auf eine Auswertung der Altersstruktur im Landesverband hin und zeigt auf, dass die Vielzahl der Mitglieder im Altersbereich zwischen 40 und 60 Jahren sind.

Helmut Glaser berichtet den Delegierten, dass auch im Bereich der Befürwortungsanträge eine starke Zunahme zu verzeichnen ist. Stand heute wurden in 2015 bereits 1100 Anträge eingereicht. Bei einer Bearbeitungszeit von etwa 30 Minuten pro Antrag lässt sich der Zeitaufwand auf 550 Stunden leicht ausrechnen.

Trotz dem erfreulichen Mitgliederzuwachs fordert der Präsident die Delegierten auf, auch in ihrem Umfeld nach neuen Mitgliedern „Ausschau zu halten“. Als mögliche Interessenten führt er Kollegen, Bekannte usw. an. Er erwähnt auch, dass aktives Abwerben von Mitgliedern bei anderen Verbänden das gute Verhältnis trüben kann – wie in anderen Landesverbänden bereits geschehen.

Helmut Glaser erläutert, dass 2015 8001 Meldungen zur Landesmeisterschaft erfolgten. Dies waren Starts bei den Bezirksmeisterschaften und Direktmeldungen. 2014 waren es nur 7739, also ergab sich für 2015 ein Zuwachs von 262 Starts. 3567 Starts wurden bei der LM wahrgenommen. Exakt gleich wie 2014.

Der Präsident bedankt sich bei den Bezirken für die Ausrichtung der Bezirksmeisterschaften. Insbesondere der Bezirk Württemberg hat mit 2275 Starts schon fast die Größe einer Landesmeisterschaft erreicht.

Besonders hebt er hervor, dass bei den Landesmeisterschaften – und dem Bezirk Württemberg - keine Ergebnislisten in Papierform mehr ausgedruckt werden. Dies spart sehr viel Papier, erlaubt schnellere Veröffentlichungen und reduziert den Aufwand erheblich. Die Ergebnislisten können nun vor Ort mit zur Verfügung gestellten Tablet PC oder dem eigenen Handy abgefragt werden. Der LV 7 hat dazu 10 Tablets angeschafft und Helmut Glaser hat ein paar einfache HTML Seiten erstellt. Sobald die notwendigen Kenntnisse bei den anderen Bezirken vorhanden sind, werden die elektronischen Ergebnislisten auch dort zur Verfügung stehen.

Als erfreulichen Punkt berichtet er, dass nur 6,4 % der gemeldeten Starts bei der LM nicht wahr genommen wurden.

Anschließend erläutert er, dass die ausgegebenen Siegertafeln der LM in mühevoller „Handarbeit“ aus 2200 Schildchen erstellt wurden. Dazu wurden 450 Brettchen mit Name, Logo und den Disziplinen versehen.

Helmut Glaser gibt Erklärungen zum Anmeldetool. Er weist darauf hin, dass gemeldete Starts nach dem 20.12. nicht mehr abgesagt werden können.

Er erklärt die Reservierung von Startzeiten.

Der Präsident erklärt den Unterschied bei der „nicht-Reservierung“ von Startzeiten bei der LM und BM.

Er erinnert an den Newsletter, um immer aktuelle Informationen zu erhalten.

+ des Landesausbildungsleiters

Wolfram Siegle berichtet über die 2014/2015 durchgeführten Schulungen.

Er hebt hervor, dass er häufig in ganz Baden-Württemberg unterwegs ist und Schulungen durchführt. Er bittet, dass in den Bezirken überlegt wird, ob eine Unterstützung möglich ist.

Die Schulungen in Nordbaden sind gut besucht. Dort werden auch Standaufsichtenschulungen durchgeführt.

Werner Brede unterstützt bei Schulungen im Bereich Karlsruhe und Mühlburg. Er führt diese dort durch.

Der Landesausbildungsleiter gibt die anstehenden Termine 2015 bekannt.

+ der Landessportleiter

- Kurzwaffen

Vizepräsident und Landessportleiter Kurzwaffen, Jörg Rupp, berichtet über die Landesmeisterschaft 2015 in den Standardwettbewerben. Er erwähnt insbesondere

- den Dank an die Übungsleiter, Helfer und Funktionäre bei der LM
- dass es 2015 mehr Starts von weiblichen Mitgliedern gab
- dass es weniger Starts in der Schützenklasse, aber mehr in Alters und Seniorenklasse gab
- dass Starts verfallen, wenn jemand nicht zur vorgesehenen Startzeit antritt. Diese können nicht – auch nicht am nächsten Tag – nachgeholt werden
- dass es weniger Ausfälle 2015 gab als 2014. 2015 wurden im Kurzwaffenbereich nur 5 Prozent der gemeldeten Starts nicht wahrgenommen
- und dass deutlich mehr Jugendliche an der LM 2015 teilgenommen haben.

Jörg Rupp gibt die Termine der LM 2016 bekannt

1. Termin (Helferschießen) 5.5.-7.5.16 in Backnang, Besigheim und Sersheim, sowie 26.5.-29.5.16 in Philippsburg.

- IPSC

Der Landessportleiter IPSC, Michael Faber, berichtet über die Landesmeisterschaft 2015 bin Kurzwaffe, Flinte und Büchse. Er erwähnt insbesondere,

- dass er sich bei allen Übungsleitern und Helfern u. Range Officer bedankt
- dass im Landesverband derzeit über 1248 Mitglieder mit bestandenem IPSC

S+R Test registriert sind. 364 davon haben den Langwaffen S+R Test abgelegt. Ausserdem hat der LV 74 Range Officer.

- dass die vier durchgeführten Landesmeisterschaften sehr erfolgreich waren und mit internationaler Beteiligung erfolgten

Er weist darauf hin, dass Deutschland, also der BDS, der weltweit aktivste Verband in Bezug auf IPSC Meisterschaften ist.

Michael Faber gibt die Termine 2016 bekannt. Er weist darauf hin, dass Details bzgl. IPSC noch geklärt werden müssen. Ggf. müssen auch Veranstaltungen abgesagt bzw. verschoben werden.

Michael Faber gibt seinen Rücktritt vom Amt des Sportleiters IPSC bekannt, da IPSC ab 2016 nicht mehr dem gemeinnützigen Zweckbetrieb des Verbands zugeordnet werden darf.

Er wird – sofern der Delegiertentag zustimmt – zukünftig die Aufgabe des Landessportleiters Steel-Challenge übernehmen. Dem – zukünftig im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb geführten – Bereich IPSC steht er als Vorsitzende zur Verfügung.

- Langwaffen 100 m und 300 m

Vizepräsident und Landessportleiter Langwaffen, Roland Merkel, berichtet über die Landesmeisterschaft 2015 in den Standardwettbewerben. Er erwähnt insbesondere,

- den Dank an die Übungsleiter, Helfer und Funktionäre bei der LM
- dass die LM so erfolgreich und reibungslos ablief, wie die LM 2014
- dass es weniger Ausfälle 2015 gab, als 2014

Wie Jörg Rupp weist er darauf hin, dass täglich die Startzettel der nicht wahrgenommenen Starts aussortiert werden und ein Nachholen nicht möglich ist.

- Langwaffen 50 m

Der Landessportleiter 50m, Dietmar Schwarz, berichtet über die Landesmeisterschaft 2015 in den Standardwettbewerben. Er bedankt sich insbesondere bei seinen Übungsleitern, Funktionären und Helfern.

Dietmar Schwarz erklärt, dass er auf Grund beruflicher Belastung leider das Amt des Landessportleiters 50m aufgeben müsste und erklärt seinen Rücktritt.

Der Präsident bedankt sich bei Dietmar Schwarz und erklärt, dass er diesen Schritt bedauere, aber verstehen kann. Er überreicht Dietmar Schwarz ein kleines Geschenk.

Der Präsident berichtet den Delegierten, dass dieser Schritt von Dietmar bereits mit ihm abgesprochen war und man sich im GSVBW Gesamtvorstand bereits Gedanken über einen Nachfolger gemacht hat. Der Gesamtvorstand hat sich dafür entschieden, Stephan Hapke kommissarisch als 50m Sportleiter einzusetzen. H. Glaser bittet Stephan Hapke sich kurz vorzustellen.

- Western

Der Landessportleiter Western, Lars Dossmann ist in Kassel bei einer Veranstaltung des Bundesverbands zum Thema Western. Daher verliest der Vizepräsident, Jörg Rupp, seinen Bericht. Er berichtet über die Landesmeisterschaft 2015 im Western-

Schießen. Er erwähnt insbesondere,

- die besonders gelungene LM Western am vergangenen Wochenende
- dass das Interesse am Western-Schießen ständig zunimmt
- dass S+R Tests auch weiterhin regelmäßig vorgesehen sind. Interessenten sollen sich bei der Geschäftsstelle formlos per Email melden
- dass es 2016 wieder ein „South-West Shooting“ geben wird

TOP 5 **Bericht der Kassenprüfer – Entlastung des Vorstandes**

Der Präsident erläutert die finanzielle Situation des Verbands. Diese ist gut bis sehr gut. Die vom Gesamtvorstand und den Kassenprüfern geprüfte Einnahmen-/Überschussabrechnung weist ein deutliches „Plus“ in Höhe von EUR 28.000.- für 2014 auf. Diese EUR 28.000.- beinhalten aber schon Mittel für die Bundesdelegiertenversammlung 2015 in Berlin, für die etwa EUR 20.000.- kalkuliert werden

Der Präsident berichtet, dass ein „Plus“ trotz der sehr hohen Ausgaben für Standmieten – 2014 wurden alleine EUR 34.000.- Standmiete für die Schießanlage Philippsburg bezahlt -, der hohen Hotelkosten in Höhe von über EUR 16.000.-, der hohen Ausgaben für Porto und Helfergelder im Jahr 2014, sehr erfreulich ist. Es zeigt, dass im Verwaltungsbereich gespart wird und die Mittel überwiegend im sportlichen Bereich verwendet werden. Helmut Glaser erklärt, dass er erwarte, dass sich 2015 die finanzielle Situation nicht verschlechtert, obwohl für 2015 die Übungsleiterpauschale erhöht wurde. Die Übungsleiter und Helfer sind sehr wichtig, da ohne sie keine Meisterschaften durchführbar sind. Daher freut es ihn besonders, dass durch die gute Haushaltsführung es möglich ist, diesen in 2015 eine minimal höhere Entschädigung zukommen lassen zu können. Es freut ihn besonders, dass alle Funktionäre und Helfer nicht wegen des Geldes engagiert sind, sondern weil es Spaß macht, in einem der Teams im GSVBW mitzuhelfen.

Auf Grund der sehr guten Haushaltsführung haben das Präsidium und der Gesamtvorstand festgelegt, dass sich auch 2016 nichts an den Startgeldern und Beiträgen ändern wird. Es bleibt bei den ausgesprochen niedrigen Beträgen – obwohl z.B. im IPSC Bereich jeder Start mit fast EUR 50.- „gesponsert“ wurde. EUR 40.- beim Western und bei den Standardwettbewerben zwischen EUR 3 und 5.- pro Start.

Der Bundespräsident Fritz Gepperth bemängelt, dass die Einnahmen-/Überschussrechnung nicht in Schriftform ausgelegt ist. Helmut Glaser weist darauf hin, dass gemäß Satzung des GSVBW der Gesamtvorstand für die Prüfung der E/Ü zuständig ist und dies bei seiner Sitzung bereits vollzogen hat. Es gibt eine kurze Diskussion bei der die Delegierten deutlich zum Ausdruck bringen, dass sie keine Einsicht in die E/Ü verlangen bzw. wünschen. Ein Delegierter weist darauf hin, dass es zur Prüfung der Finanzen Kassenprüfer gibt und man dieses vertrauen solle. Dieser Einwand findet allgemeine Zustimmung.

Die Kassenprüfer Ute Schwarz und Volker Hack verlesen den Bericht der Kassenprüfung am 5.10.15.

Sie empfiehlt den Vorstand zu entlasten.

Für die Entlastung stimmen: 137

Dagegen: keine

Enthaltungen: 2

Der Präsident bedankt sich bei den Delegierten für die Entlastung und das Vertrauen. Er verspricht den Delegierten darauf zu achten, dass weiterhin gut gewirtschaftet wird.

Außerdem bedankt er sich bei den Kassenprüfern für die letzten Jahre.

TOP 6 **Neuwahl des Präsidiums**

Die Wahlleitung übernimmt Michael Faber.

a) **Wahl des Präsidenten**

Von der Versammlung wird vorgeschlagen: **Helmut Glaser**

Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

Es wird in geheimer Wahl gewählt.

Ergebnis der ausgezählten Stimmkarten:

132 Stimmen für Helmut Glaser

2 Stimmen gegen Helmut Glaser

1 Enthaltung

Der Wahlleiter stellt fest, dass die Mehrheit für Helmut Glaser gestimmt hat und fragt Herrn Glaser, ob er die Wahl annimmt.

Helmut Glaser nimmt die Wahl an. Er bedankt sich bei den Delegierten für das Vertrauen und verspricht, sich weiterhin stark für den Landesverband einzusetzen. Er übernimmt den weiteren Verlauf der Wahlen.

b) **Wahl des 1. Vizepräsidenten**

Helmut Glaser schlägt **Roland Merkel** vor

Friedrich Gepperth schlägt **Harold Ruzanji** vor

Helmut Glaser erläutert den Delegierten, dass sie bei zwei Kandidaten den Namen desjenigen auf die Stimmkarte schreiben müssen, den sie wählen wollen.

Es wird in geheimer Wahl gewählt.

Ergebnis der ausgezählten Stimmkarten:

109 Stimmen für Roland Merkel

20 Stimmen für Harold Ruzanji

Der Präsident stellt fest, dass die Mehrheit für Roland Merkel gestimmt hat und fragt Herrn Merkel, ob er die Wahl annimmt.

Roland Merkel nimmt die Wahl an und bedankt sich bei den Delegierten für das Vertrauen.

c) **Wahl des 2. Vizepräsidenten**

Helmut Glaser schlägt **Jörg Rupp** vor. Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

Es wird in geheimer Wahl gewählt.

Ergebnis der ausgezählten Stimmkarten:

131 Stimmen für Jörg Rupp

1 Stimme gegen Jörg Rupp

Der Präsident stellt fest, dass die Mehrheit für Jörg Rupp gestimmt hat und fragt Herrn Rupp, ob er die Wahl annimmt.

Jörg Rupp nimmt die Wahl an und bedankt sich bei den Delegierten für das Vertrauen.

TOP 7 **Neuwahl Sportleiter Steel-Challenge**

Der Präsident berichtet, dass **Michael Faber** vom Gesamtvorstand vorgeschlagen wird und stellt Michael Faber zur Abstimmung.

Er fragt, ob jemand „geheime Wahl“ verlangt. Dies ist nicht der Fall, daher wird offen gewählt.

Die Delegierten wählen einstimmig Michale Faber als Landessportleiter Steel-Challenge

Der Präsident stellt fest, dass die Mehrheit für Michael Faber gestimmt hat und fragt Herrn Faber, ob er die Wahl annimmt.

Michael Faber nimmt die Wahl an und bedankt sich bei den Delegierten für das Vertrauen.

TOP 8 **Aktuelles zum Waffenrecht**

Helmut Glaser erklärt die die steigende Zahl von Bedürfnisanträgen und erläutert die Handhabung von Bedürfnisprüfungen. Er verweist auf die Formulare und Erläuterungen auf der Homepage des Landesverbands.

Die Problematik IPSC wird ausgiebig besprochen und es wird hervorgehoben, dass IPSC rein dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zuzuordnen ist und damit umsatzsteuerpflichtig ab 2016 ist. Es gibt keine Ehrenamtszuschale für IPSC Schießleiter (RO).

Fritz Gepperth erläutert ebenfalls, dass IPSC zukünftig dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des Verbandes zuzuordnen ist. Ausserdem geht er auf das Waffenrecht ein. Er äußert, dass eine Novellierung des Waffenrechts ganz bestimmt kommt. Ein Punkt könnte dabei die Abschaffung der Klassifizierung „A“ und „B“ bei den Waffenschränken sein. Er empfiehlt nur noch Schränke der Stufe „0“ oder höher zu kaufen.

TOP 9 **Neuerungen / Änderungen im BDS Sportprogramm**

Roland Merkel erklärt neue Langwaffendisziplinen und 25 m bzw. auch die Handhabung bei Mehrdistanz mit Magazin und ohne Magazin.

Der Ablauf des Mehrdistanz Büchse entspricht im Wesentlichen dem des MD Flinte.

TOP 10 **Bekanntgabe der Termine 2016**

Der Präsident verweist auf die Homepage. Dort werden die Termine zeitnah veröffentlicht.

TOP 11 **Anträge**

Es wurden keine Anträge gestellt

TOP 12 **Sonstiges**

Volker Lechner berichtet, dass der Verein Mühlburg ein BDS Schießen ausrichten wird.

Aus der Versammlung werden die anderen Teilnehmer darüber informiert, dass die Berufsgenossenschaft „Verwaltung“ Kontrollen auf den Schießstätten durchführt.

Herr Geissler sagt, dass die Waffengebühren in Stuttgart überteuert sind und es werden neue Gebührenordnungen im Land eingeführt.

Fritz Gepperth spricht über das Forum Waffenrecht und empfiehlt eine Mitgliedschaft

Helmut Glaser schliesst um 17.35 Uhr den Landesdelegiertentag und wünscht allen einen guten Heimweg.

Susi-Ann Glaser
Protokoll

Helmut Glaser
Präsident